

Herr Eggert erläutert die Informationsvorlage. Auf die Frage von Herrn Rittel nach der Gesamtkostenbelastung, die für die Gemeinde durch den Betrieb der Offenen Ganztagschulen entsteht, berichtet Herr Eggert, dass die Kommunalaufsicht gefordert habe, alle durch den Betrieb der Offenen Ganztagschulen entstehenden Kosten zu ermitteln und die gesetzlich zugelassenen Ertragsoptionen im Zusammenhang mit dem Ganztagsangebot auszuschöpfen. Eine Definition der „gesetzlich zugelassenen Ertragsoption“ habe die Kommunalaufsicht nicht vorgenommen. Diese lasse sich auch keinen gesetzlichen Vorschriften entnehmen. Ziel könne es aufgrund der Forderung der Kommunalaufsicht nur sein, die Kostenbelastung des hochdefizitären Gemeindehaushalts zu verringern, in dem die Elternbeiträge erhöht würden. Dieser Weg habe aber Grenzen des Vertretbaren.

Im Haushaltsjahr 2010 seien zusätzlich zu den bisher berücksichtigten Kosten (dies sind lediglich die Kosten für den Träger der OGS-Maßnahme) für die OGS Marienheide 48.662,60 EUR und für die OGS Müllenbach 23.193,30 EUR entstanden. Unter Berücksichtigung des in der Sitzungsvorlage für das Schuljahr 2010/11 ausgewiesenen Überschusses (OGS Marienheide: 3.402,50 EUR, OGS Müllenbach: 9.497,50 EUR) ergebe sich für die OGS Marienheide somit ein Fehlbetrag von 45.260,10 EUR, für die OGS Müllenbach von 13.695,80 EUR. Um eine Kostendeckung zu erzielen, müssten Elternbeiträge erheblich angehoben werden. Wenn man nur auf die Zahlen der OGS Marienheide abstellen würde, betrüge die Steigerung 137 %. Das sei natürlich unvertretbar. Im Übrigen müsse eine Mischkalkulation gemeinsam mit der OGS Müllenbach erstellt werden, da es keine nach Schulen differenzierten Elternbeiträge gebe.

Verwaltungsseitig sei vorgesehen, Alternativberechnungen zur Erhöhung der Elternbeiträge für die Beratung in den Haushaltsklausurtagungen zu erstellen. Angestrebt werde eine Erhöhung zum Schuljahr 2012/13. Der Schul- und Sportausschuss solle sich mit der Angelegenheit in seiner ersten Sitzung im neuen Jahr befassen.

Im Weiteren geht Herr Eggert auf den steigenden Bedarf an OGS-Plätzen ein. Die GGS Müllenbach habe einen Mehrbedarf signalisiert, da die verfügbaren 30 OGS-Plätze nicht mehr ausreichen. Diesbezüglich werde Anfang nächster Woche ein Gespräch mit der Schulleitung sowie Vertretern der OGS Müllenbach stattfinden. Lösungsansätze ließen sich nur finden, wenn die Finanzierung der Erweiterung durch Fördermittel des Landes und des Kreises sichergestellt werden könne und die GGS Müllenbach einen Schulraum zur Verfügung stelle. Angesichts der Haushaltslage sei es der Gemeinde nicht möglich, sich mit eigenen Mitteln umfangreicher einzubringen.

In der OGS Marienheide habe bereits vor einiger Zeit ein Gespräch mit den beiden dortigen Schulleitungen und Vertreterinnen des Trägers der OGS Marienheide stattgefunden, da ebenfalls ein weiterer OGS Bedarf mitgeteilt worden sei. Als ersten Lösungsansatz sei die Erhöhung der Gruppenstärke ins Auge gefasst worden. Wie in Müllenbach sei eigentlich auch in Marienheide vorgesehen gewesen, die Gruppenstärke bei Bedarf auf 30 Schüler zu erhöhen. Hierzu sei der Träger, die Caritas Oberberg, aber nun nicht bereit. In zwei Gruppen würden nur 55 Kinder aufgenommen. Verwaltungsseitig sei geprüft worden, ob die Ev. Kirchengemeinde Müllenbach auch die Trägerschaft der OGS Marienheide übernehmen könne. Die Kirchengemeinde habe sich aber hierzu aus organisatorischen Gründen nicht in der Lage gesehen. Es bleibe abzuwarten, ob es mit der Caritas oder einem anderen Träger eine Lösung auf der Basis von 30 Schülern geben könne.

Frau Khaliji teilt mit, dass in der OGS Marienheide wie in Müllenbach ein weiterer Bedarf an OGS-Plätzen bestehe. Frau Khaliji wird gebeten, diesen gegenüber der Verwaltung zu konkretisieren.

Es schließt sich eine rege Diskussion an aus der hervor geht, dass die Verwaltung nach einer vertretbaren Lösung suchen soll.